

Seht, der Mensch!

Seht, der Mensch!, sagt Pontius Pilatus zu denen, die Jesus verurteilt sehen möchten, und zeigt ihnen „ihren König“ mit einem Kranz aus Dornen und einem purpurroten Mantel.

Seht, der Mensch!

Ungezählte Menschen, die in dem aberwitzigen Krieg gegen die Ukraine ihr Leben verlieren; Menschen, die ihres Hab und Guts und ihrer Zukunft beraubt werden. Dort und an den vielen anderen Kriegsschauplätzen unserer Zeit.

Seht, der Mensch!

Mahsa Amini, die im Iran ums Leben kam, weil sie ihr Kopftuch nicht regelkonform getragen hatte. Und viele Menschen, denen dort und anderswo Gewalt angetan wird, die unterdrückt und ihrer Freiheit beraubt werden.

Seht, der Mensch!

Fast 55.000 tot, mehr als 110.000 verletzt – etwa 23 Millionen Menschen, die von den Erdbeben in Syrien und der Türkei mittelbar und unmittelbar betroffen sind.

Seht! – Was ihr für einen meiner geringsten Brüder, eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan, sagt Jesus.

Peter Wegener

„Ecce homo“ - Seht, der Mensch ist der Titel dieser Skulptur des Künstlers Udo Körner. Aus der Wurzel eines Weinstocks, Zweigen und einem Stück uralten, knorrigen Holzes hat er diese ausdrucksstarke Figur geschaffen.

Weiterer Bericht auf Seite 9

Foto: weg



Caritashaus wird am 24. September eingeweiht

Neue Bewohner ziehen im Juli ein

Noch vor den Sommerferien sollen die neuen Bewohnerinnen und Bewohner das Caritashaus Katharina Labouré in Heidelberg-Neuenheim beziehen. Das sei zumindest der Plan, betonte Caritas-Geschäftsführerin Susanna Re mit Blick auf die Unwägbarkeiten, die ein so großes Projekt wie der Neubau eines Pflegeheims mit sich bringe.

Die 120 Plätze im neuen Haus werden von Menschen belegt, die derzeit im Ausweichquartier der früheren Pflegeheimat St. Hedwig wohnen und von solchen, die ihr Zuhause noch im Altenpflegeheim St. Michael haben. Beide Caritashäuser, St. Hedwig und St. Michael, können aufgrund der Bestimmungen der Landesheimbauverordnung nicht weiter betrieben werden. Der Zusammenschluss beider Häuser auf Augenhöhe zeige sich auch darin, dass die beiden bisherigen Schutzheiligen St. Michael und St. Hedwig einer neuen Patronin Platz machen, der französischen Vinzentinerin Katharina Labouré, erklärte Heimleiter Andreas Lauer.

Für den Umzug sucht der Caritasverband noch Helferinnen und Helfer, die die Senioren auf den Umzug vorbereiten und am Tag des Umzugs begleiten. Wer Interesse hat zu helfen, wende sich gern an Nicole Kahlert. *weg*
Kontakt: n.kahlert@pflegeheimat.de



Caritas-Geschäftsführerin Susanna Re führte Caritas-Mitarbeiterinnen durch den Neubau des Caritashaus Katharina Labouré. *Foto: weg*

KREATIV
HEILUNG DES PLANETEN
WORKSHOPS für alle und jede*n

- Fotografie
- Interreligiöse Baumerkundung
- Naturdrogerie
- Bauen und Werken
- Tanz und u.v.m.

2. bis 6. April 2023
Haus der Begegnung und Providenzkirche Heidelberg
Infos und Anmeldung: www.bildungszentrum-heidelberg.de
Begrenzte Teilnehmendenzahl – Anmeldung erforderlich!

Logos of partner organizations: Abrahamisches Forum, Bundesamt für Naturschutz, Bildungszentrum Heidelberg, Citykirche Heiliggeist, Kath. Dekanat Heidelberg, +punkt. Kirche INF 130.

Themen Nachhaltigkeit und Schöpfung im Zentrum

Von Palmsonntag bis Gründonnerstag haben Sie die Möglichkeit, sich den Themen Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung auf unterschiedliche Weise zu nähern und selbst aktiv und kreativ (= kreativ) zu werden. Im Haus der Begegnung bieten das Abrahamische Forum, die Citykirche Heiliggeist, das Dekanat Heidelberg-Weinheim, der +punkt. Kirche INF130 sowie das Bildungszentrum Heidelberg in Kooperation mit weiteren ein vielfältiges Programm an.

So gibt es zum Beispiel eine interreligiöse Baumerkundung, Workshops zur Erstellung von Naturputzmitteln oder -kosmetik, Basteln und Werken oder Fotografie und Tanz. Von Montag bis Donnerstag ist im Blickwinkel gegenüber der Jesuitenkirche das „Café Schöpfung“ für Sie ab 9.30 Uhr geöffnet, als Ort der Begegnung und zum Austausch, mit kreativen Ideen zur „Heilung des Planeten“ für alle Altersgruppen.

Dr. Almut Rumstadt

Eine – auch kurzfristige – Anmeldung für die Teilnahme an den Workshops empfiehlt sich. Alle Veranstaltungen finden sich im Netz:

www.bildungszentrum-heidelberg.de/kreativ/



Respektvollen Dialog fördern

Hochschulen stellen neue Online-Plattform „Sharing Worldviews“ vor

Hochschulen aus verschiedenen Ländern, darunter auch die Pädagogische Hochschule Heidelberg und die Hochschule für jüdische Studien stellten im März die internationale Online-Plattform „Sharing Worldviews“ vor.

Wie können in einer pluralen offenen Gesellschaft Menschen trotz teils sehr unterschiedlicher Interpretationen der und unterschiedlichen Perspektiven auf die Welt friedvoll zusammenleben? Ein internationales Team von Lehrenden verschiedener Fächer antwortet auf diese Frage mit einem Bildungsprogramm für Dozierende, Lehrkräfte und Studierende.

„Unser Ziel ist es, verschiedene Weltansichten fächerübergreifend ins Gespräch zu bringen, um auf didaktischem Weg

dazu beizutragen, dass sich Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Ansichten respektvoll und wertschätzend begegnen“, erklärte Projektkoordinatorin Prof. Dr. Katja Boehme

von der Pädagogischen Hochschule. Die nun im Rahmen eines Festaktes in der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg gelaunchte Plattform „sharing-worldviews.com“ spielt dabei eine zentrale Rolle. Dozierende, Lehrkräfte und Studierende aus der ganzen Welt können dort auf vielfältige didaktische Materialien und Handreichungen auf Deutsch, Englisch, Griechisch und Tür-

kisch zugreifen. Diese können sowohl innerhalb der jeweils eigenen Schule und in verschiedenen Sprachen eingesetzt werden als auch für einen transnationalen, religions- und weltanschauungsübergreifenden Austausch im Unterricht genutzt werden.

Die Plattform wird im Laufe des Jahres von den neun beteiligten Hochschulen weiter ausgebaut werden. red



Katja Boehme stellte „Sharing Worldviews“ vor.

Foto: weg

GEDANKEN auf dem Weg



Foto: weg

Mit Blick auf Weihnachten hat der Priester und Poet Andreas Knapp einmal formuliert: „Wenn eine Frau das Wort geboren hat, warum sollten Frauen dann das Wort nicht von der Kanzel künden?“

Nach dem Johannesevangelium ist es eine Frau, Maria von Magdala, deren Begegnung der Auferstandene zuerst sucht.

Mit Andreas Knapp könnte man fragen: Wenn eine Frau erste Zeugin der Auferstehung war und „Apostelin der Apostel“ genannt wird, warum sollten Frauen dann nicht in der Nachfolge der Apostel IHM und den Menschen auch als Bischöfin, Priesterin und Diakonin dienen?

Peter Wegener

Tobias Kammerer: 15. Kreuzwegstation in der Kirche St. Marien in Weinheim, 2022



Zuversicht und Hoffnung drücken sich in der Bild-Wort-Marke „Kirche auf der BUGA 23 – Hier wachsen Perspektiven“ aus, die in ihrer bunten Gestaltung sowohl viel Bewegung als auch das hoffnungsstiftende Motiv des Regenbogens enthält. Er steht für Vielfalt und ist auch ein Friedenssymbol. Die radikal friedliche, zuversichtliche und tröstende Botschaft Jesu sei aktueller denn je, sind die beiden Mannheimer Dekane, Karl Jung und Ralph Hartmann, überzeugt. Verbunden mit dem Auftrag, die Schöpfung Gottes zu bewahren, stünden auch die Kirchen handelnd im globalen aktuellen Geschehen. Der kirchliche MöglichkeitsGarten wolle, so Karl Jung, „Freude am Leben vermitteln und dazu anregen, das Leben verantwortlich zu gestalten“. Und, davon sind die beiden Dekane überzeugt, er werde „Lust machen, Teil der Kirche zu sein“.

Hier wachsen Perspektiven

Kirchen gestalten MöglichkeitsGarten auf der Mannheimer BUGA

Am 14. April beginnt die Bundesgartenschau 2023 in Mannheim. Das Programm ist vielfältig, an 178 Tagen gibt es viel zu entdecken, so versprechen es die Veranstalter: die architektonisch spannende U-Halle, der zwölf Meter hohe Panoramasteg, die 17 Nachhaltigkeitsgärten, die größte Baumschule Europas, die neu gestaltete Neue Parkmitte im Luisenpark mit Großvoliere und Südamerikahaus, die Seilbahn zwischen beiden Geländen.

Die Kirchen sind mit einem MöglichkeitsGarten dabei. Nachhaltig und themenreich, bunt und frisch, begegnungsstark und inspirierend – so wollen sie sich in ihrem 700 Quadratmeter großen Gelände präsentieren.

Mit dem Motto „Hier wachsen Perspektiven“ machen sie – in Sichtweite zur U-Halle auf der Konversionsfläche Spinelli – in insgesamt 25 Themenwochen die Perspektiven von Zuversicht und Hoffnung erlebbar. Die Präsenz der Kirchen will inspirieren und Ideen beitragen, um die Zukunft in Gottes Welt gemeinsam gut zu gestalten.

Der Grundriss des MöglichkeitsGartens

entspricht dem einer Kathedrale. Lockere Sträucher und Stauden fassen das Gelände ein. In der Mitte steht eine altehrwürdige Friedensglocke, um die sich ein innovativer Garten mit begrüntem Kirchturm, Kirchenschiff unter buntem Flatterdach, Kreuzgang mit Klangduche und einem erfrischenden Bachlauf gruppieren.

Lebendig, bunt, divers

Die BUGA ist eine besondere Gelegenheit, einen lebendigen, bunten, diversen kirchlichen Ort zu gestalten, da sind sich katholische und evangelische Kirche in Mannheim einig. Der MöglichkeitsGarten wird zu Perspektivwechseln einladen. „Hier können die Menschen Überraschendes erleben – und wir wollen uns überraschen lassen in den Begegnungen mit den Besucherinnen und Besuchern“, sagt die evangelische BUGA-Pfarrerin Nina Roller. „Wir sind da, wo die Menschen sind. Das entspricht unserem Auftrag“, ergänzt ihre katholische Kollegin, Gemeindeferentin Barbara Kraus. Gemeinsam mit der Koordinatorin Valentin Ingmanns sind sie die Leitung



Nina Roller, Barbara Kraus und Valentin Ingmanns leiten das Projekt „Kirche auf der Buga 23“.

Fotos: Kirsten de Vos

des ökumenischen Projekts „Kirche auf der BUGA 23“.

„Gemeinsam können wir von April bis Oktober auf ansprechende und neue Weise Kirche gestalten, zeigen und erleben. In unserer Programmgestaltung geht es besonders um die Frage nach einer guten Zukunft miteinander und in Gottes Schöpfung“, kündigen Roller, Kraus und Ingmanns auf der Website des Projektes an.

red

www.kibuga23.de

Das Osterlachen

In seinem Grußwort erinnert Dekan Alexander Czech an den alten Osterbrauch des „risus paschalis“

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Risus paschalis“ – das Osterlachen, ist ein Brauch, in der Predigt an Ostern die Mitfeiernden in einem Gottesdienst zum Lachen zu bringen.

Am Ostersonntag im Jahre 1518, so die Überlieferung, entstieg der Geistliche im voll besetzten Baseler Münster seiner Kanzel und rannte, wie ein Schwein quiekend, auf allen vieren durch das Mittelschiff. Zu viel Messwein nach vierzig

Tagen Abstinenz? Nein, was sich hier abspielte, ist das seit dem Mittelalter übliche Osterlachen.

Für den „risus paschalis“ erzählen Pfarrer schon auch mal komische Geschichten, Ostermärlein genannt. Eine Kostprobe: Maria und Josef suchen in Bethlehem ein Quartier. Gastwirt: „Ich habe kein Zimmer frei.“ Josef, auf Marias Bauch zeigend: „Sehen Sie nicht, in welchem Zustand sie ist?“ Gastwirt unwirsch: „Dafür kann ich doch nichts.“ Josef entrüstet: „Ich vielleicht?“

Bei dieser sinnlich-sinnigen Anekdote steht freilich nicht der leicht frivole Inhalt im Zentrum - der Zweck heiligt hier die Mittel, und die Pointe dient der Auferstehungsbotschaft als Brücke. Wir Gläubigen sollen die Angst vorm Sterben regelrecht weglachen, schließlich hat Jesus den Tod besiegt!

Dieses Osterlachen meint dabei nicht

das stille, freundliche Lächeln, sondern ein schallendes Lachen von Herzen.



Wir haben sie jetzt hinter uns: die österliche Bußzeit; viele übten sich in Reduktion, in Verzicht, um wieder in neuer Weise offen zu werden für das Wesentliche – für SEINE Gegenwart mitten im eigenen Alltag. Ist es da nicht Mut machend, ja mitreißend, sich von diesem

Osterlachen anstecken zu lassen?

Es ist nichts anderes, als die tiefe Freude über die Auferstehung Jesu Christi. Dabei geht dem Osterlachen die Erfahrung größten Leids, geht die Passion und der gewaltsame Tod Jesu voraus.

Der Tübinger Theologe Karl Josef Kuschel bezeichnet die Auferstehung Jesu Christi als „Ausdruck von Gottes Gelächter über den Tod“. Heitere Dankbarkeit, so wolle das Osterlachen zeigen, hat seinen tiefsten Grund im Ostersieg Christi über alles Leid, ja über den Tod.

Dieser Sieg, diese Erlösung von allem, was bedrängt, will Gott uns Menschen schenken. Einmal mehr in den Osterfeierlichkeiten dieser Tage. Diese Erlösung betrifft den ganzen Menschen, mit Leib und Seele. Deshalb darf die Osterfreude auch durch ein herzhaftes Lachen zum Ausdruck kommen, durch ein Lachen, das den ganzen Körper ergreift, das uns

nach Luft schnappen lässt und andere ansteckt, mit zu lachen. Ein Lachen, das befreit und heilt ...

Ich wünsche uns allen in den kommenden Wochen der Osterzeit diese wunderbare Erfahrung des risus paschalis und grüße Sie herzlich, auch im Namen unseres Dekanatsteams.

Ihr Dekan Alexander Czech



Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Feiertage: 6. April: Gründonnerstag | 7. April: Karfreitag | 9. April: Ostern | 16. April: Weißer Sonntag

Katholische Stadtkirche Heidelberg			www.stadtkirche-heidelberg.de		
	6./7. April	8./9./10. April	15./16. April	22./23. April	29./30. April
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	Do 20.00 Fr 15.00	Sa 21.00 (Beginn: ev. Kirche) So / Mo 11.00	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna			Sa 18.30	Sa 18.30 So 11.00 polnisch	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	Do 19.30 NI.KO Fr 15.00 NI.KO	So 06.00 NI.KO Mo 11.00	So 11.00	So 11.00 EK	So 11.00
St. Albert Bergheim		So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch
St. Michael Südstadt	Do 18.30 englisch Fr 11.00 KfK	So 11.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	Do 15.00 KG 19.00 Fr 15.00	Mo 09.30	So 09.30	So 09.30 W	So 11.00 EK
St. Johannes Rohrbach	Do 20.00 Fr 15.00	Sa 21.00 Ö So 11.00 Mo 11.00 (St. Benedikt)	So 09.30 W	So 09.30	So 11.00 EK
St. Joseph Eppelheim	Fr 11.00 KfK Fr 16.30 Musik & Texte	Sa 21.00 Mo 11.00	So 11.00 EK	Sa 18.00	So 09.30
St. Laurentius Schlierbach	Fr 15.00	Sa 21.30 So 18.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Laurentius Ziegelhausen	Do 15.00 KG 19.30 Fr 10.00 KfK 15.00	Sa 21.00 Mo 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 EK
St. Peter (Peterstal)	Fr 15.00 Kreuzweg	Sa 19.30 Mo 08.30		So 08.30	
St. Marien Pfaffengrund	Fr 15.00	So 06.00 W Mo 09.30	Sa 18.00	So 11.00 EK	Sa 18.00
St. Paul Boxberg	Fr 15.00	Sa 21.00 Mo 10.00 Statio → St. Benedikt	So 11.00 EK	Sa 18.00	So 09.30
St. Peter Kirchheim	Do 16.00 F 20.00 Fr 11.00 KfK 15.00	Sa 20.30 Mo 10.00 Statio → St. Benedikt	Sa 18.00	So 11.00 EK	Sa 18.00
St. Raphael Neuenheim	Do 19.00 Fr 15.00	So 11.00	So 11.00 EK So 18.30	So 18.30	So 11.00 W So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	Fr 17.00 Kreuzweg f. Fam.	Sa 21.30 Mo 11.00	Sa 18.30	So 11.00 EK	Sa 18.30

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfklunik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg		www.kath-weinheim-hirschberg.de			
	<i>6./7. April</i>	<i>8./9./10. April</i>	<i>15./16. April</i>	<i>22./23. April</i>	<i>29./30. April</i>
Herz Jesu Weinheim	Do 19.00 Fr 10.00 KfK 15.00 Span. G.	So 10.00 Span. G. 15.00 Port. G. Mo 11.00	Sa 18.00 So 10.00 Span. G. So 16.00 Port. G.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.
St. Laurentius Weinheim	Fr 15.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	2.4.: 15.00
St. Marien Weinheim	Fr 11.00 KfK	Sa 21.00 So 09.30 Mo 09.30	So 09.30	So 09.30 EK	So 09.30 EK
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	Do 15.00 KG (G) 19.00 (L) Fr 11 KfK (G), 15 KfK (H), 15 (G)	Sa 20.30 (G) So 11.00 (H) Mo 11.00 (L)	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (G) So 11.00 (G)	Sa 18.00 (H) So 11.00 (G) EK
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(O)=Oberflockenb.)</small>	Do 19.00 EK Fr 11.00 Ö (O) Fr 11.30 KfK 15.00	Sa 21.30 So 09.30 Mo 9.30 11.00(O)	Sa 18.00 (O) So 09.30	So 09.30 So 11.00 (O) EK	So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal		www.kath-steinachtal-gemeinden.de			
	<i>6./7. April</i>	<i>8./9./10. April</i>	<i>15./16. April</i>	<i>22./23. April</i>	<i>29./30. April</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach		Sa 21.00 Mo 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30
St. Michael Schönau	Do 20.00	So 10.30	So 09.30 EK	So 10.30	Sa 18.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	Fr 15.00	So 09.30	So 11.00 EK	Sa 18.30	So 09.00

Seelsorgeeinheit Hemsbach		www.bachgemeinden.de			
	<i>6./7. April</i>	<i>8./9./10. April</i>	<i>15./16. April</i>	<i>22./23. April</i>	<i>29./30. April</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	Do 16.00 (G) F Fr 11.00 KfK (G) 15.00	Sa 21.00 (Beginn: Friedhof) So 10.30		So 10.30	So 10.30
St. Bartholomäus Laudenbach	Do 19.00 Fr 15.00	Sa 21.30 Ö (Ev. Kirche) Mo 10.30	So 10.30	Sa 18.00	So 10.30 EK So 14.00 EK
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach					

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim		www.kath-hela.de			
	<i>6./7. April</i>	<i>8./9./10. April</i>	<i>15./16. April</i>	<i>22./23. April</i>	<i>29./30. April</i>
St. Gallus Ladenburg	Do 19.00 Fr 10.30 KfK 15.00	So 10.00	So 10.00 EK	Sa 18.00	So 10.00
St. Remigius Heddesheim	Fr 15.00	Sa 21.00 So 17.00 FW Mo 10.00	Sa 18.00	So 10.00 EK	Sa 18.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim		www.sesad.de			
	<i>6./7. April</i>	<i>8./9./10. April</i>	<i>15./16. April</i>	<i>22./23. April</i>	<i>29./30. April</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	Do 19.00 (A) Fr 11 KfK (A) 15.00	So 9.30 (A) 11.00 Mo 8.30 (A) 18.00	Sa 18.00 So 8.30 (A) 10.00 KG	So 8.30 (A) So 10.00 EK	Sa 18.00 So 8.30 (A)
St. Pankratius Dossenheim	Fr 11.00 KfK (Friedhof) Fr 15.00	Sa 21.00 So 11.00 KG Mo 10.00	So 10.00 EK	Sa 18.00	So 10.00

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | KG = Kindergottesdienst | KfK = Kreuzweg für Kinder | EK = Erstkommunion



Katharina Müller (z.v.l.) vom Diözesancaritasverband überreichte die Urkunde des Innovationspreises an Birgit Grün, Andreas Korol und Susanna Re (v.l.). *Foto: weg*

AG-Bericht wird im April vorgestellt

Konradsblatt beleuchtet Stand der Missbrauchs-Aufarbeitung

Am 18. April stellt das Erzbistum den Bericht der Arbeitsgemeinschaft Aktenanalyse vor, der Aufschluss geben soll über den Umgang des Erzbistums mit Fällen sexuellen Missbrauchs.

Mit einem Sonderheft des Konradsblatts, das in einer Auflage von über 70.000 Exemplaren in den Pfarrgemeinden, Kindergärten und kirchlichen Einrichtungen verteilt wird, berichtet die Bistumszeitung bereits im Vorfeld über den Stand der Aufarbeitung.

Das Heft beschreibt die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Aktenanalyse, lässt Betroffene zu Wort kommen und wirft einen Blick darauf, wie das Erzbistum seit 2010 mit der Missbrauchsaffäre umgegangen ist. Es informiert über die zwischenzeitlich ausgebaute Präventionsarbeit und die Instrumente, mit denen auf allen Ebenen für das Thema Missbrauch sensibilisiert wurde.

„Wenn der Missbrauch lebenslange Folgen für die Betroffenen hat, wird auch die Aufarbeitung ein lebenslanger Weg sein, den ich als Erzbischof mitgehe“, sagt Erzbischof Stephan Burger, der in der Vorstellung des für den 18. April angekündigten Berichts der Arbeitsgemeinschaft Aktenanalyse eine „hohe Bedeutung“ sieht, aber auch betont: „Dies wird kein Abschlussbericht sein.“ *red*

Die gute Idee wurde ausgezeichnet

Stadtkirche und Caritasverband Heidelberg mit 500 Euro belohnt

Zum ersten Mal hat der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg den Innovationspreis Sammlung vergeben. Der Preis soll das Engagement von Pfarrgemeinden, Verbänden und Kooperationen für die Caritas-Sammlung auszeichnen und so den Chancen, die in der jährlichen Sammlung liegen, neuen Schwung verleihen.

Für die Radtour „Caritas erleben!“ im Rahmen der Caritas-Sammlung 2022 wurden Stadtkirche und Caritasverband Heidelberg nun mit dem zweiten Preis dieses neuen Innovationspreises belohnt.

Der Thementisch Caritas der Stadtkirche Heidelberg hatte gemeinsam mit dem Caritasverband Heidelberg mit seiner Radtour „Caritas erleben!“ Interessierte zu einer rund 20 Kilometer langen Tour durch Kirch-Orte Heidelbergs und Einrichtungen des Caritasverbandes eingeladen. Die Aktion knüpfte an den

Heidelsberger Pilgerpass aus dem Jahr 2021 an, den der Caritasverband mit viel Aufwand und Erfolg in seinem Jubiläumsjahr entwickelt hatte. Für diese beeindruckende Aktion bekam der Caritasverband Heidelberg den zweiten Preis, dotiert mit 500 Euro.

Dr. Susanna Re und Birgit Grün von der Caritas und Diakon Andreas Korol von der Stadtkirche Heidelberg freuten sich über die Anerkennung und betonten die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit zwischen Caritas und Kirche in Heidelberg. Sie schmiedeten bereits Ideen für die Caritas-Sammlung 2023.

Für das Preisgeld gibt es auch schon eine Idee: Es wird im Rahmen der Projektkirche St. Albert eingesetzt, in der zum Beispiel im Rahmen der Armutswoche im kommenden Herbst eine Armutshütte aufgestellt wird, in der sich die Begrenzungen von Armut mit allen Sinnen erfahren lassen. *weg*

Zum Thema Missbrauch hat das Erzbistum umfangreiche Informationen im Internet bereitgestellt.



Sie sind abrufbar über den QR-Code oder unter www.ebfr.de/hilfebeimissbrauch

Mehr sehen

Udo Körner schafft Kunst auch aus Fundstücken



Udo Körner, Priester und bildender Künstler aus Heidelberg, hat einen ganz besonderen Blick für die Dinge. In einem Schusterleisten

kann er die Mitra eines Bischofs sehen, in der Wurzel eines Weinstocks die Grundzüge eines Gesichts entdecken, in knorrigem alten Holz den Faltenwurf eines Gewands entdecken.

Für viele von Körners Werken ist es typisch, dass in ihnen unterschiedlichste Fundstücke in der Art einer Collage integriert sind.

Für die ausdrucksstarke Figur des dornengekrönten Christus auf der Titelseite dieses Heftes hat Körner die Wurzel eines Weinstocks, Rebzweige und ein Stück uraltes Holz verwendet, aus denen er das Antlitz, die Dornenkrone und den Purpurmantel des „Ecce homo“ gestaltet hat. Die Bezeichnung „Ecce homo“ – Seht, der Mensch! – bezieht sich auf den Ausspruch von Pontius Pilatus vor der Verurteilung Jesu zum Tode.

In Heidelberg ist Körner vor allem durch zwei Altarbilder bekannt. In St. Raphael im Stadtteil Neuenheim schuf er 1995 das Bildrelief „Schrei und Wolke“, in St. Vitus im benachbarten Handschuhsheim zehn Jahre später ein Triptychon, das in strahlender Farbigkeit das Karfreitags-, Oster- und Pfingstgeschehen zum Thema hat.

Auch in diesen beiden Arbeiten hat Udo Körner wie bei einer Collage Fundstücke integriert. In St. Raphael erinnert die gewaltige Collage aus dunklen Stahlplatten, Brettern, Rinde und Maschendraht an Tod und Auferstehung Christi. Auch in St. Vitus, hat es Udo Körner nicht



„Urbi et orbi“ heißt diese Assemblage. In ihr werden verschiedene Fundstücke wie Schusterleisten, Tischbeine, Wurzelholz und ein alter Rahmen zur Benediktionsloggia des Petersdomes mit dem segnenden Papst.

Foto: weg

bei der reinen Zweidimensionalität der Malerei belassen, sondern, wie in St. Raphael, Fundstücke und Reliefelemente einbezogen“, schreibt Kunsthistoriker Hans Gercke über das Altarretabel in der Handschuhsheimer Kirche.

„Diese Einbeziehung von Fundstücken, bewusst auch gebrauchten, verletzten und beschädigten Gegenständen, schlägt selbst in nicht dezidiert religiösen Werken in ihrer Neuverwendung im veränderten Kontext eine Brücke zwischen unterschiedlichen Welten, zwischen dem Materiellen und dem Spirituellen“, meint Gercke.

Körners Werk ist groß und vielfältig, reich an Themen und Techniken, wie bei einem Besuch in seiner Kirchheimer Wohnung deutlich wurde. Dazu gehört auch „Urbi et orbi“, ebenfalls ein Werk aus verschiedenen Fundstücken, das einen karikierenden Blick auf das Papsttum wirft.

Einen Teil seiner Werke, so plant Udo Körner derzeit, soll demnächst in einer Ausstellung in seiner Heimatstadt präsentiert werden. Und er werde vielleicht einige zum Verkauf anbieten, meint er mit Blick auf viele Dutzend staubsicher verpackter Kunstwerke.

weg



72 Stunden im April 2024

Vom 18.-21. April 2024 findet die nächste 72-Stunden-Aktion des BDKJ statt. Bereits im kommenden Monat, im Mai 2023 beginnt der Anmeldezeitraum. Für das Dekanat ist Constantin Reinelt als Jugendreferent die hauptamtliche Begleitperson. Hier stellt er sich kurz vor und ruft zum Mitmachen auf.

Seit März darf ich als Jugendreferent die 72-Stunden-Aktion 2024 für unser Dekanat mit vorbereiten. Nachdem ich bei vergangenen Aktionen im Vorbereitungsteam und als Teilnehmer dabei war, bin ich diesmal die hauptamtliche Begleitperson. Die bundesweite Sozialaktion vom BDKJ wird 2024 viele Gruppen vor die Aufgabe stellen, mit viel Elan große Projekte in nur 72 Stunden umzusetzen. Hierfür laufen die Vorbereitungen und jetzt seid ihr an der Reihe!



Im Mai wird es losgehen! Meldet euch, wenn ihr im Vorbereitungskreis dabei sein möchtet! Mit eurer Hilfe wird es eine grandiose Aktion. Es ist egal, ob ihr viel oder wenig Zeit mitbringt, jeder Beitrag macht die Aktion unvergesslich!!

Neben Aktionsgruppen und jungen Menschen im Vorbereitungsteam brauchen wir die ganze Gemeinde als Unterstützer. Wir suchen Projektideen, Sponsoren und jede andere Unterstützung!

Foto: privat

Kontakt: constantin.reinelt@kja-hw.de

Stiftung vergibt Friedenspreis

Einsatz für Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung wird ausgezeichnet – Vorschläge erbeten

Die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz vergibt in diesem Jahr erneut ihren Friedenspreis in Höhe von 2.500 Euro.

Den Preis können Personen oder Initiativen aus Heidelberg oder dem Rhein-Neckar-Kreis erhalten, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl, im Sinne des ökumenischen Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, insbesondere die Verständigung unter deutschen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern engagiert haben.

Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 15. Juni 2023 bei der Stiftung Heidelberger Friedenskreuz, eingereicht werden. Die Bewerbung kann formlos erfolgen, soll jedoch folgende Angaben enthalten: Darstellung des Projekts, zeitlicher Rahmen, Anzahl der Beteiligten, Zielsetzung bzw. Zielgruppe, Art und Umfang der Einbeziehung der Betroffenen.

red

Kontakt Stiftung Heidelberger Friedenskreuz

c/o Pfarramt St. Peter, Lochheimer Str. 39,

69124 Heidelberg | info@friedenskreuz-heidelberg.de

Gottesdienste am Friedenskreuz

Gebetsgang am Karfreitag und Gottesdienste mit Geflüchteten

Am Karfreitag laden die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz und die Gemeinde St. Peter traditionell zum Gebetsgang zum Friedenskreuz ein. Treffpunkt ist am 7. April um 20 Uhr an der Kirche St. Peter (Lochheimer Str. 39, Kirchheim), von dort geht es zu Fuß zum Heidelberger Friedenskreuz. An sieben „Kreuzwegstationen“ wird um Frieden und Versöhnung gebetet.

An Karfreitag und Ostern werden die

Seelsorgenden im Ankunftszentrum (PHV) gemeinsam mit Geflüchteten diese besonderen Feiertage am Friedenskreuz gestalten. An beiden Tagen sind alle, die gern mit Menschen aus aller Welt feiern möchten, herzlich dazu eingeladen. Am Karfreitag wird zur Sterbestunde um 15 Uhr gemeinsam gesungen, gebetet und die Passionsgeschichte in verschiedenen Sprachen gelesen. Am Ostermontag wird um 11 Uhr in einer ökumenischen Mahlfeier an die Emmausgeschichte erinnert. Beim anschließenden Ostereiersuchen gibt es außerdem die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

red



Das Heidelberger Friedenskreuz wird in diesem Jahr 70 Jahre alt. 1953 hatte das Ehepaar Alfons und Rosa Eller das Kreuz errichtet. Die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz lädt am Freitag, 20. Mai, um 16 Uhr zu einer Gedenkandacht und im Anschluss zum Beisammensein bei Speis und Trank ein.

Foto: weg

AUS DEM TERMINKALENDER

Ruhe finden - Kraft schöpfen

Taizégebete in der Orthopädie

Jeden Dienstag um 16.30 Uhr laden die Klinikseelsorger in die Johanneskapelle zum ökumenischen Gottesdienst mit Liedern aus Taizé ein. Eine Lesung aus der Bibel und eine kurze Deutung für unsere Zeit ergänzen die Momente der Stille. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, auch wenn Sie keiner Glaubensgemeinschaft angehören. Die Johanneskapelle (Anlaufpunkt 56, Klinikkapelle) finden sich im Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie in Heidelberg-Schlierbach.

Termine aus dem Jugendbüro

- ◆ **Bis 21. April für Taizé anmelden**
Vom 27. Mai bis 4. Juni geht es wieder nach Taizé. - Ein Muss für alle Taizé-Fans.
- ◆ **Bis 21. April zum Schnupperkurs anmelden**
Ein Wochenende für Einsteiger *innen in die kirchliche Jugendarbeit: 13.-14. Mai in Buchen
- ◆ **Jugendgottesdienst am 21. April**
Gottesdienst für 15-20 Jährige in der Jesuitenkirche
Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen und zu den Anmeldungen auf der Webseite des Jugendbüros: www.kja-hw.de

Passion von Thorsten Gedak

Karfreitag in Schriesheim

Am Karfreitag wird der katholische Kirchenchor Cäcilia Schriesheim gemeinsam mit dem Vocalconsort PRO ARTE der Liedertafel Leimen „Die Passion unseres Herrn Jesu Christi“ aufführen. Das Werk für Soli, Chor und Orchester stammt aus der Feder von Thorsten Gedak, Chorleiter des Schriesheimer Kirchenchors, das erstmals mit Orchester im Rahmen der Karfreitagliturgie hören sein wird. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Gastdirigenten Hans-Josef Overmann. Solisten sind Carolin Samuelis-Overmann (Sopran), Claudia Hügel (Alt), Thomas Ströckens (Tenor) und Sören Lätsch (Bariton). Begleitet werden die Solisten und die beiden Chöre vom Kammerensemble Bergstraße.

Aktuelles aus dem Bildungszentrum

Kurse finden in Präsenz und online, aber auch Hybrid statt

Das Bildungszentrum Heidelberg startet im Mai wieder mit dem Programm für erwachsene Menschen mit Handicap. Die Veranstaltungen finden in der Lebenshilfe, Freiburger Str. 70, statt und es gibt im Sommer folgende Angebote: Musik, Kreatives Gestalten, Lesen-Rechnen-Schreiben, Spiele aller Art, Makramee sowie Häkeln und Stricken. Das Programm ist im BZ erhältlich und auch auf der Homepage einsehbar. In der Region Rhein-Neckar gibt es aktuell 15 Kleine Akademien, die ein vielfältiges Allgemeinbildungsprogramm anbieten. Das Sommersemester beginnt mit dem 17. April.

Die Kleine Akademie 8 in Heidelberg-Neuenheim freut sich über neue Teilnehmende, sie findet immer am Freitagvormittag von 9.15 – 11.15 Uhr statt. Nähere Informationen und Flyer gibt es im Bildungszentrum. Nach wie vor finden die Kurse im Bildungszentrum in Präsenz oder online, aber auch Hybrid statt. Das bedeutet, dass Sie vor Ort sein können oder sich von anderen Orten zu den Bildungsveranstaltungen zuschalten können. Gerne schicken wir Ihnen eine Programmübersicht oder Sie schauen auf die Homepage, dort kann man auch den wöchentlichen Newsletter abonnieren.



Sonntag 7 Mai 2023 16:00 Uhr
St. Marien Weinheim

Ticketpreise und Tickets
Vorverkauf: 21 €, ermäßigt* 16 €
Abendkasse: 23 €, ermäßigt* 18 €

Buchhandlung Schöffner
Hauptstr. 90, 69469 Weinheim
☎ 06201 12207

Buchhandlung Bächerwald
Pappelallee 1a, 69469 Weinheim
☎ 06201 8730004

Pfarrbüros Weinheim
Rote Turmstr. 1, ☎ 06201 99140
Forlenweg 2, ☎ 06201 13340

Pfarrbüro Mohensachsen
Talstr. 17, ☎ 06201 991640

Pfarrbüro Leutershausen
Vöbergasse 32, ☎ 06201 991680

Veranstalter
Kath. Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg
Rote Turmstr. 1, 69469 Weinheim

Weitere Informationen
gottespiel.rhps.de

Online-Tickets
www.kath-weinheim-hirschberg.de/veranstaltungen/veranstaltungen-musical

*Schüler*innen ab 12 Jahren, Auszubildende, Studierende, Schwerbehinderte mit gültigem Ausweis.

DEIN WEG DEIN JAHR

DEINE Möglichkeit, dich persönlich weiterzuentwickeln, dein Wissen zu vertiefen und deinen Glauben zu festigen. Dabei erhältst du geschulte Unterstützung bei deiner Suche nach der passenden Studien- und Berufswahl. Gemeinsam mit Gleichgesinnten machst du das Jahr zu deinem Jahr!

DAS FREIBURGER ORIENTIERUNGSJAHR

Alle Infos:
www.freiburger-orientierungsjahr.de

Erzdiözese Freiburg



Foto: privat

Im September des vergangenen Jahres habe ich die Stelle als FSJlerin bei der Stadtkirche und im Dekanatsjugendbüro angetreten. Ich war auf der Suche nach einer möglichst abwechslungsreichen, kreativen und sozialen Aufgabe. Diese Vorstellungen haben sich in der pastoralen FSJ-Stelle der Kirche erfüllt.

Wie kann man sich ein freiwilliges Jahr im kirchlichen Bereich vorstellen?

Drei Tage in der Woche arbeite ich schwerpunktmäßig im Pfarrbüro der Jesuitenkirche mit. Dort unterstütze ich Claudia Jörder bei Verwaltungsaufgaben und Bürotätigkeiten. Die anderen beiden Tage arbeite ich zusammen mit Monika Müller und Manuela Truong im katholischen Jugendbüro in der Eisenlohrstraße. Neben den festen Arbeitszeiten kommen zusätzliche Termine für verschiedene Projekte dazu.

Was hat mir besonders viel Freude gemacht?

Ich schätze das vielseitige Arbeiten im kirchlichen Bereich. Jeder Arbeitstag ist anders und stellt mich vor neue Aufgaben. Begrenzt sind meine technischen Fähigkeiten während der Schulzeit nur auf rudimentäre Computergrundkenntnisse, wurde ich bei der Stadtkirche Heidelberg allmählich zur digitalen Fachfrau. Das Designen von Flyern, Karten, Newslettern und die Homepagepflege

Die Vielfalt macht mir Spaß

Luzia Hege zieht Zwischenbilanz ihres FSJ-Pastoral in Stadtkirche und Jugendbüro

gehören mittlerweile zu meinem Alltag und bringen mich nicht mehr aus dem Konzept. Allein von technischer Seite hat sich das FSJ für mich voll gelohnt! Aber auch sonst bin ich mit meiner Wahl sehr zufrieden, da ich mich in vielen Bereichen weiterentwickeln konnte.

Die unterschiedlichen Aufgabengebiete von Seniorenarbeit über Kindergottesdienste bis hin zum Thementisch für Jugendliche und junge Erwachsene sind vielseitig und spannend. Oft kann ich meine Gedanken und Ideen einbringen und eigene Aktionen zu organisieren. Viel Freude hatte ich beispielsweise bei der Nikolausaktion, bei der Begleitung des Eppelheimer Krippenspiels und bei dem Event „Kirche im Kerzenschein“. Als größeres Projekt der Stadtkirche plane ich zudem den zentralen Jugendtag am 29. April und unterstütze die Firmvorbereitung mit einem Wochenende im Kloster und einem Kanuprojekt.

Ein besonderes Highlight war die Vorbereitung und Durchführung des Gruppenleitergrundkurses des Dekanats. Nach einer planungsintensiven Vorbereitungszeit ging es in den Herbstferien mit 26 Jugendlichen zum ersten Teil des Grundkurses nach Heiligkreuzsteinach. In sechs Tagen haben wir aus einem zusammengewürfelten Grüppchen eine Gruppe geformt, rechtliche Inhalte vermittelt und Basiswissen für Gruppenstunden und Jugendfreizeiten in Theorie und Praxis beigebracht. Die Ausbildung und Begleitung der zukünftigen Jugendleiter hat mir besonders viel Freude bereitet. Es war toll die Fortschritte jedes Einzelnen zu beobachten und die Gruppe zusammenwachsen zu sehen. Der zweite Teil des Kurses findet

in den Osterferien statt. Ich freue mich schon jetzt auf die Begleitung der Jugendlichen, die eine ganz wertvollen Dienst in der kirchlichen Jugendarbeit leisten. Die Begegnung mit den Jugendlichen, die tollen Gespräche und die besondere Art den Glauben umzusetzen werde ich als ganz wertvolles Element meines FSJ-Jahres in mein weiteres Leben mitnehmen.

Was nehme ich noch mit?

Das FSJ ist ein Jahr, um mal etwas ganz anderes zu machen. Ich genieße die Zeit zwischen Abitur und Zukunft ohne Prüfungsstress. Ich übe den Arbeitsalltag mit acht Arbeitsstunden. Ich weiß jetzt genau, dass ich beruflich gerne mit Menschen arbeiten möchte und schätze die großartige und vielseitige Arbeit der Hauptamtlichen in der Kirche. Jetzt erkenne ich erst, wieviel Esprit und Kraft, Wissen und Kompetenz von ihnen ausgeht und wie vielseitig sie aufgestellt sein müssen – auch im technisch-digitalen Bereich.

Luzia Hege

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **7. Mai 2023**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 19. April an die Redaktion geschickt werden.